

Echte Helden bleiben auf der Strecke

Zum JDAV spezial „Helden“ in DAV Panorama Heft 5/2004, S. 45ff.

Welche Taten muss man vollbringen, um zum Helden zu werden? Ist denn die Besteigung eines Berges über eine schwierige Route oder die Bewältigung einer extrem schwierigen Kletterroute eine Heldentat? Ich sage nein! Nur weil es sich gut vermarkten lässt, wird, von wem auch immer, eine Heldentat daraus gemacht. Dabei bin ich mir sicher, dass viele der ernannten „Helden der Berge“ gar keine Helden sein wollten. Aber wenn sie von den Medien erst einmal zum Helden auserkoren wurden, unternehmen sie auch nicht viel, um zu widersprechen. Nur die wirklichen Helden werden von allen vier Autoren mit keinem Wort erwähnt. Das sind für mich, um in den Bergen zu bleiben, die Mitglieder der Bergrettung, die oft unter Einsatz ihres Lebens, ehrenamtlich und ohne viel Aufheben davon zu machen, Menschen aus Bergnot retten. Manchmal auch die so genannten Helden der Berge (ein Beispiel: Thomas Bubendorfer). Oder Mitglieder der Feuerwehr, Seenotrettung usw. und auch Privatpersonen, die helfen und retten, wenn Menschen in Not geraten.

G. Barkhof per E-Mail

Ferne Gefilde

Zum Beitrag „Willkommen in der Wildnis“ in DAV Panorama Heft 4/2004, S. 36ff.

Hiermit möchte ich Ihnen ein großes Lob für den Artikel über die Rocky Mountains aussprechen. Die Tourbeschreibung auf den Mt.

Wilcox gegenüber des Athabasca Gletscher war hervorragend. Zwar sind wir nicht bis auf den Gipfel gestiegen (zu viel Schnee, zu wenig Zeit durch das Bewundern der vielen Dickhornschafe), aber der Blick über den Gletscher und runter zum Icefield Center waren einfach überwältigend. Schön und für uns sehr passend, dass das Panorama auch über Touren in entfernteren Gebieten berichtet.

T. Szigan per E-Mail

Kinder wenig gefördert

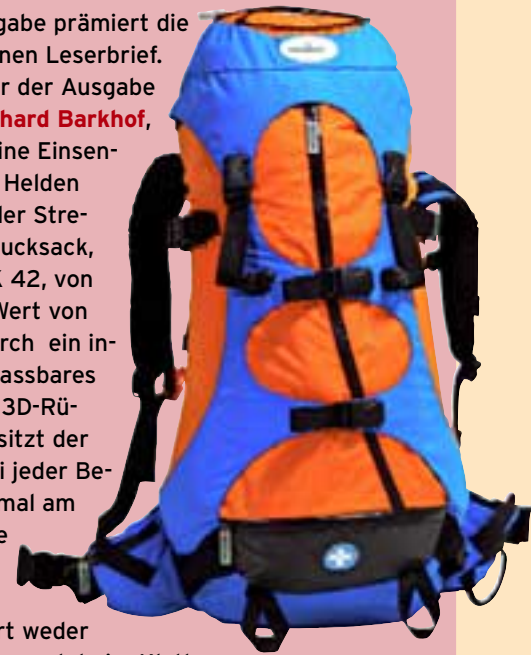
Zum Brennpunkt „Breite braucht Spitze...“ in DAV Panorama Heft 5/2004, S. 16ff.

Der Autor des Beitrags beklagt sich, dass der Nachwuchs nur selten den Sprung in die internationale Spitze schafft. Aber woher soll der leistungsfähige Nachwuchs denn kommen, wenn er nicht schon früh entdeckt und dann kontinuierlich aufgebaut wird? Gibt es irgendwo im DAV eine Untergruppe, die sich um talentierte Kinder im Alter ab acht bis zehn Jahren kümmert? Warum beginnt beim DAV die richtige Ausbildung erst im jugendlichen Alter? Warum wird den jungen Bergsteigern und Kletterern nicht schon von Kindheit an die Möglichkeit gegeben, ihr Talent umzusetzen und sich kontinuierlich zu steigern? Nicht nur die Jugendlichen, die als fast fertige Bergsteiger im Förderkader abgeliefert werden, sondern auch die Kinder, deren Eltern nicht die Möglichkeit haben, die Fähigkeiten ihres Nachwuchses zur Entfaltung zu bringen, können Spitzensportler von morgen sein! Es muss sich sehr viel tun, damit Coubertains Pyramide

Ihre Meinung

Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 6/2004, **Gerhard Barkhof**, erhält für seine Einsendung „Echte Helden bleiben auf der Strecke“ einen Rucksack, Modell PEAK 42, von Ortovox im Wert von 120 Euro. Durch ein individuell anpassbares und flexibles 3D-Rückensystem sitzt der Rucksack bei jeder Bewegung optimal am Körper, ohne hin und her zu wackeln, und behindert weder bei Abfahrten noch beim Klettern. Herzlichen Glückwunsch!



Bitte schreiben Sie an: Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama, Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03-16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

halbwegs gleichschönklug wird. Coubertain geht von fünf Prozent überragenden Sportlern aus, wie viele hat denn der DAV im Verhältnis zu seiner Mitgliederzahl?

R. Curtis aus Nittenau

Ballermann-Atmosphäre

Das Märchen vom gemütlichen Hüttenabend... es war einmal. Anscheinend ist das heute alles ganz anders. Wenn du heute als Bergsteiger auf eine Hütte kommst und dich nach einer ruhigen Nacht sehnst, weil du am nächsten Tag eine ordentliche Klettertour machen willst, glaubst du, du bist im falschen Film. Nein, ich meine

nicht das unvermeidliche Schnarchkonzert, darauf sind wir vorbereitet. Ich meine vielmehr diese Ballermann-Atmosphäre, umgeben von Kegel-, Fußball- und wer weiß was für Vereinen, die sich hier im Wetttrinken gegenseitig überbieten. Lieber DAV, das mit der Raucherei habt ihr ja mittlerweile ganz gut hinbekommen. Aber wenn ihr in Zukunft auch noch Bergsteiger und Kletterer auf euren Hütten haben wollt, dann muss sich auch beim Ausschank was ändern. Wir jedenfalls werden in Zukunft wieder mehr Eintagestouren (leider) oder entlegene Winterräume bevorzugen.
G. Hillert und P. Weber per E-Mail